

**Betriebsversammlung
am 28. März in B16
im Logistikanbau Ost**

WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 46 2019
Zeitung der IG Metall Betriebsräte



Audi-Vorstand zu Gast in Neckarsulm

Was wir für die Zukunft des Standortes brauchen

Der Audi-Vorstand war Anfang März in Neckarsulm und hat sich exklusiv mit den Themen des Standortes im Unterland be-

fasst. „Wir haben hitzig diskutiert, gerade beim Thema Standortstruktur“, berichtet Betriebsratsvorsitzender Rolf Klotz von

den Gesprächen. Zusammen mit Rainer Schirmer stand er für ein Interview bereit. Mehr dazu Seite 7

4 Seiten Sonderbeilage

JAV: Wer wir sind, was wir wollen



Internationaler Frauentag

Siehe Seite 2

„Alle vier Minuten verliebt sich ein Beschäftigter in die IG Metall“

Jörg Hofmann, Vorsitzender der IG Metall zur Mitgliederentwicklung.
Mehr dazu auf Seite 2: Die IG Metall ist richtig IN



Europawahl

Keine Stimme für Populisten

Am 26. Mai sind Europawahlen, Populisten in ganz Europa fordern das Ende der Europäischen Union. Sie schätzen nicht die Möglichkeiten und die Freiheiten der EU und wollen zurück in eine alte Welt, die

heute nicht mehr funktioniert.

WIR rufen dazu auf, sich an der Wahl des Parlaments zu beteiligen. Stimmt für ein starkes, solidarisches Europa.

Mehr dazu auf Seite 8

Podiumsdiskussion Hat der Diesel eine Zukunft?

Antworten auf diese Frage wurden auf einer SPD-Podiumsdiskussion in Heilbronn gesucht. Mit dabei war auch Jürgen Mews, Betriebsrat Audi Neckarsulm und Michael Unser, Leiter der IG Metall Geschäftsstelle in Neckarsulm. Mehr dazu auf Seite 7.

Irene Schulz (IG Metallvorstand) zu Gast bei Audi Transformation

Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, war zu Gast bei Audi in Neckarsulm. „Die Transformation wird die Arbeitswelt in den kommenden Jahren grundlegend verändern, was für die Beschäftigten weitreichende Auswirkungen haben wird,“ sagte Irene Schulz bei ihrem Besuch.

Mehr dazu auf Seite 7



Auszubildende helfen

Drei Brunnen für Afrika

Auszubildende und die JAV haben Pfandflaschen eingesammelt und das Pfandgeld als Spende an den Verein „Heil-Brunnen für Ghana“ weitergeleitet. Das große Engagement machte es möglich, bisher drei Brunnen bauen zu lassen, die über 1000 Kinder und Jugendliche mit sauberem Wasser versorgen. Siehe Seite 8





8. März Frauentag im Ländle und auf der Welt

Was war los?

Geschenke verteilen, Hände schütteln und ein Lächeln zurückbekommen. Beispielsweise in Russland, Nordkorea und Kuba ist der Weltfrauentag ein gesetzlicher Festtag. Sogar in China gibt es einen halben Tag frei und neuerdings hat auch Berlin den Internationalen Frauentag zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Viele Organisationen mahnen heute noch Missstände wie Gewalt und Unterdrückung gegen Mädchen und Frauen an. Gleicher Lohn für gleiche Tätigkeit ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Das ist die traurige Wahrheit im 21. Jahrhundert.

Bei Audi/NSU gab es durch den Produktionsausfall am Frauentag in diesem

Jahr keine Toraktion. Anstelle der Rosen verteilten die Vertrauensleute dafür kleine praktische Helfer, wie eine kleine Stofftasche und eine Handcreme.

Währenddessen waren die Betriebsräte am Frauentag auf der Betriebsrätekonferenz in Ingolstadt für den Standort Neckarsulm unterwegs.

Im Heilbronner Rathaus gab es den traditionellen Frauentagsempfang. Ab 18.30 Uhr ging es nahtlos weiter im Gewerkschaftshaus des DGB Heilbronn. Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Neckarsulm begrüßte im lila Shirt und in extra lila ausgeleuchtem Eingangsbereich die eintreffenden Damen mit einem Gläschen Sekt oder Saft und blick-

ten in freudige Gesichter. Das Abendprogramm wurde mit einer Rede zum Frauentag eröffnet und fand seinen kulturellen Höhepunkt mit dem Kabarett Kabbaraz.

Einen gelungenen Abschluss fanden die Aktivitäten zum internationalen Frauentag mit dem Frauenfrühstück in der Geschäftsstelle der IGM Neckarsulm am darauffolgenden Samstag.

Dreißig Kolleginnen aus verschiedenen Betrieben folgten dem Aufruf und tauschten sich rege aus. Für die Kleinen gab es auch eine Spielecke. Fazit der Teilnehmerinnen: Es tut gut sich einfach mal wieder mit Kolleginnen ohne Zeitdruck auszutauschen.

Schöne Zeit wünschen wir...

... Brigitte Kokal, Elmar Kleinknecht, Wilfried Pabst, und Franz Zeller in ihrer Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Über 75 Jahre Engagement für die Beschäftigten gingen mit Franz Zeller, Brigitte Kokal, Elmar Kleinknecht und Wilfried Pabst aus den Reihen des Neckarsulmer Betriebsrates in den letzten beiden Monaten in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Für alle vier waren die Zeiten nicht immer leicht, doch es eint sie ein positiver Rückblick auf ihre Zeit beim Betriebsrat.

Franz Zeller blickt mit Stolz auf seine Zeit: „Ich habe meine Meinung stets offen gesagt und ver-



Franz Zeller

sucht zwischen den Interessen der Belegschaft und des Unternehmens zu vermitteln. Das ist manchmal ein großer

Spagat, aber die Rückmeldungen waren positiv“. Doch nicht nur an den Arbeitsplätzen kümmerten sich die Betriebsräte um die Kolleginnen und Kollegen.

Brigitte Kokal aus der Verwaltung wurde oft als „die gute Seele des Betriebsrates“ bezeichnet. Viele Geschichten und Tragödien hat sie im Laufe ihres Arbeitslebens ge-



Brigitte Kokal

hört. Immer dann, wenn sie die Anträge auf Unterstützung aus dem Franz-Mauerer-Unterstützungsver-

ein entgegen-

genommen hat. Nach 25 Jahren Betriebsratsaktivität geht auch Elmar Kleinknecht in die Freistellungsphase. Auf sein Arbeitsleben blickt er mit einem guten Gefühl zurück: „Meine Motivation als Arbeitnehmervertreter war immer, dass ich im Betriebsrat und im Ausschuss „Arbeitssicherheit“ etwas für meine Kolleginnen und



Elmar Kleinknecht

Kollegen bewegen konnte. Die positiven Rückmeldungen der Betroffenen, haben mich bis zuletzt jeden Morgen ange-

sport.“

Wilfried Pabst war die Leidenschaft für die Ausbildung ins Gesicht geschrieben und hat sich bis



Wilfried Pabst

zu seinem letzten Tag beim Betriebsrat nicht verändert. Er setzte sich im wahrsten Sinne des Wortes Tag und

Nacht für die Belange der JAV sowie der Studierenden im Werk ein und hatte stets ein offenes Ohr für deren Sorgen und Nöte.

2018 erfolgreichstes Jahr der IG Metall Baden-Württemberg

IG Metall ist richtig IN

Die IG Metall wird immer beliebter bei den Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. Für die IG Metall Baden-Württemberg war 2018 eines der erfolgreichsten Jahre ihrer Geschichte. Ende Dezember betrug der Mitgliederstand 441.146. Das entspricht einem Plus von 8.134 Mitgliedern gegenüber Dezember 2017.

Die Zahl der Neuaufnahmen erreichte mit 35.817 ein Rekordniveau (das ist ein Plus von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und lag im achten Jahr in Folge deutlich über den Austritten.

IG Metall-Betriebsleiter Roman Zitzelsberger: „Der hohe Zuwachs

zeigt, dass wir mit unseren Themen den Nerv der Zeit treffen. Während der Metall- und Elektrotarifrunde 2018 haben sich zahlreiche Beschäftigte für eine Mitgliedschaft entschieden, insbesondere die seit 2019 geltenden neuen Wahlmöglichkeiten bei den Arbeitszeiten sind für viele Menschen attraktiv.“

Bundesweit konnte die IG Metall 2018 133.165 Menschen für die IG Metall gewinnen. Das waren die meisten Neuaufnahmen seit der Jahrtausendwende. Jörg Hofmann, Vorsitzender der IG Metall, kommentierte diese Entwicklung mit einem abgeänderten Werbespruch: „Alle vier Minuten verliebt sich ein Beschäftigter in die IG Metall“.

Dieses Ergebnis verdankt die IG Metall der Begeisterung, die sie in der letzten Tarifrunde entfacht hat, so Jörg Hofmann. Auch Oliver

Kuhnle, 2. Geschäftsführer der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, betonte: „Die Umsetzung des Tarifvertrages kam im Unterland gut an, das sehen wir an der Mitgliederentwicklung“.

Termine

- 01.04.19 Jugendversammlung, Ballei
- 28.03.19 Betriebsversammlung
- 27.06.19 Betriebsversammlung
- 29.06.19 Demonstration zur Transformation in Berlin
- 24.07.19 Jugendversammlung, Ballei

Bildung am Freitag, 15 Uhr

- In der IG Metall Geschäftsstelle in Neckarsulm. Anmeldung erforderlich
- 29.03.19 Prof. Dr. Heinz-J. Bontrup Zu hohen Staatsverschuldung in Deutschland?
 - 17.05.19 Martin Buhl, Landratsamt Arbeitsmigration, Familiennachzug, Asyl.

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm stellte Weichen

24 Prozent mehr Entgelt durch Tarifverträge

Im Januar tagte der Ortsvorstand (OV) der IG Metall Geschäftsstelle Heilbronn Neckarsulm, um die strategischen Weichen für das kommende Geschäftsjahr zu stellen. Im Mittelpunkt stand dabei die Tarifbindung.

Bei der Beratung stellte sich heraus, dass es bei der Tarifbindung noch einige weiße Flecken auf der Landkarte gibt. Verkürzt ausgedrückt bedeutet Tarifbindung, dass sich Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer organisieren und sich an geschlossene Tarifverträge halten müssen.

Doch eine Tarifbindung ist nicht bei allen Firmen gegeben und somit müssen sich diese Betriebe auch nicht an Tarifverträge halten. Dass Tarifverträge im Normalfall für die Beschäftigten einen enormen Vorteil mit sich bringen, kann Jürgen Mews, Vertrauenskörperleiter bei Audi Neckarsulm und Mitglied der OV nur bestätigen: „Eines liegt

klar auf der Hand. Dort wo Tarifverträge gelten, geht es den Beschäftigten wie auch den Unternehmen wesentlich besser“.

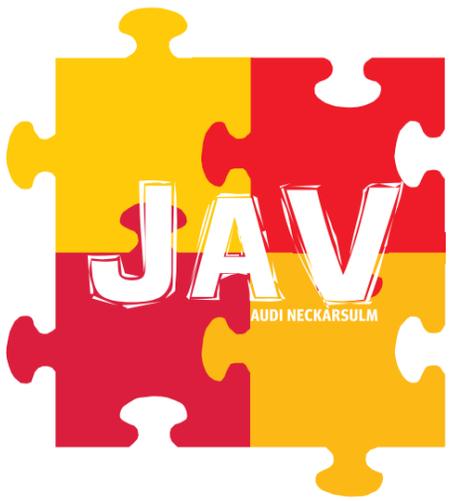
So haben die Beschäftigten mit Tarifvertrag im Schnitt 24 Prozent mehr Entgelt in der Tasche, 2,6 Stunden pro Woche weniger Arbeitszeit und im Jahr 6 Tage mehr Urlaub zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle der IGM hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, weitere Betriebe in ihrem Betreuungsgebiet in die Tarifbindung zu bringen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klausur war die im nächsten Jahr bevorstehende Tarifrunde, die es frühzeitig vorzubereiten gilt.

Zudem will die IG Metall dafür sorgen, dass demokratische Strukturen besser etabliert werden, damit sich die Beschäftigten stärker einbringen und beteiligen können.





Für die Zukunft der Jugend

Jürgen Mews im Gespräch mit Nadine Krenn, JAV-Vorsitzende



Im November 2018 wurde die neue Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) mit einer Wahlbeteiligung von 82 Prozent gewählt. Die Wählerinnen und Wähler haben damit deutlich gemacht, wie wichtig ihnen eine gute Vertretung ist.

Mit dieser Sonderausgabe unserer „WIR“, wollen wir der jungen Mannschaft in der JAV die Gelegenheit geben, sich über die Grenzen der Ausbildungsabteilung hinaus vorzustellen. Es verdient schon unser aller Respekt, wenn sich junge Menschen bereits während ihrer Ausbildung engagieren und Verantwortung übernehmen. Diese Doppelbelastung aus Ausbildung und Interessenvertretung kann nicht genug geschätzt und

gewürdigt werden.

Und die Belastung setzt sich fort, wenn die Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen nach ihrer Ausbildung als Facharbeiter/in in ein neues Arbeitsumfeld eintreten. Jetzt müssen sie zwar wie alle anderen auch ihre Arbeit verrichten, haben jedoch zusätzlich ihre Aufgaben als Mitglied in der JAV wahrzunehmen.

Diesen Spagat zwischen beruflicher Arbeit und Interessenvertretung zu organisieren ohne die eigene berufliche Zukunft zu gefährden, hängt auch davon ab, welche Akzeptanz wir als Betriebsrat und Beschäftigte unseren jungen Kolleginnen und Kollegen entgegenbringen. Wenn wir wollen, dass junge Leute weiterhin über den Tellerrand

schauen, wenn wir wollen, dass sie sich weiterhin engagieren, dann sollten wir ihnen auch die Möglichkeiten geben sich entsprechend einzubringen. Dass sie dazu in der Lage und auch bereit sind, zeigt nicht zuletzt das Brunnenprojekt welches sie seit Jahren unterstützen. Sie haben bei Audi Pfandflaschen gesammelt und diesen Erlös an die Hilfsorganisation „Heil-Brunnen für Ghana“ weitergeleitet, die in einer der ärmsten Gegenden in Afrika Trinkwasserbrunnen bauen lässt. Das sichert bereits tausenden Menschen den Zugang zu sauberem Wasser.

Jürgen Mews, Vorsitzender des IG Metall Vertrauenskörpers

JAV: „Jeder Mensch ist gleich“

Egal ob Gerechtigkeitkonferenz oder eine Demo gegen rechts, die JAV ist dabei und zeigt Flagge

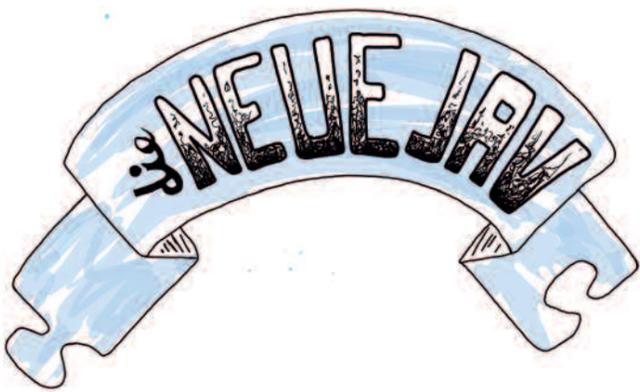
Einige glauben vielleicht, die Arbeit eines Jugend- und Auszubildendenvertreters bezieht sich einzig und allein auf die Interessensvertretung von Auszubildenden und Studenten. Doch das Engagement geht weit darüber hinaus und hat längst schon politische Dimensionen erreicht. Schon lange setzt sich die JAV für ein respektvolles Miteinander ein. Deshalb ist das Thema RESPEKT ein Dauerbrenner auf ihren Jugendversammlungen.

Durch Videos und Sketche versucht die JAV den jungen Arbeitnehmern ihr Botschaft zu vermitteln. Die Aussage ist klar: „Jeder Mensch ist gleich“.

Um dieses Engagement auch über die Werkstore von Audi hinwegzutragen nehmen die JAVs regelmäßig an Veranstaltungen teil. Egal ob Gerechtigkeitkonferenz oder eine Demo gegen rechts, die JAV ist dabei und zeigt Flagge. Auch auf politischer Ebene mischt die JAV mit und versucht zusammen mit der IGM-Jugend Aufklärung in Bezug auf die anstehende Europawahl zu betreiben. Aus ihrer Sicht ist es wichtig, Themen wie Solidarität und den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen auch an Kolleginnen und Kollegen aus der EU zu tragen, denn Zusammenhalt ist gerade in der heutigen Zeit so wichtig wie noch nie.



**„Kein Platz für Rassismus“
Dafür engagiert sich die JAV**



bunt, vielfäl.

Nadine Krenn, Vorsitzende



Mein Name ist Nadine Krenn. Ich bin 24 Jahre alt und wohne in Gundelsheim. 2012 absolvierte ich erfolgreich meine Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin. Während meiner Ausbildungszeit wurde ich 2010 zur Jugend- und Auszubildendenvertreterin gewählt, worüber ich mich sehr gefreut habe. Neben meinen Ehrenämtern in der IG Metall, verbringe ich den Rest meiner Freizeit mit Freunden. Snowboardfahren und Reisen gehören ebenfalls zu meinen Hobbys.

*Mein Motto:
Mit den Herausforderungen wachsen*

Mich in der JAV zu engagieren, war eine meiner besten Entscheidungen. So konnte ich bislang viele tolle Menschen kennenlernen und gemeinsam mit ihnen arbeiten.

Patrick Lang, Schriftführer



Ich bin Patrick Lang und 23 Jahre alt. Im September 2015 startete ich meine Ausbildung zum Mechatroniker hier am Audi Standort Neckarsulm. Bereits zu Beginn meiner Ausbildung habe ich mich für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt und wurde innerhalb meiner Ausbildungsgruppe zum Vertrauensmann gewählt. Ein Jahr später, habe ich bei der JAV-Wahl als Jugend- und Auszubildendenvertreter kandidiert und bin gewählt worden. Die Aufgaben als Jugendvertreter sind sehr vielseitig und machen mir eine Menge Spaß, da immer neue Herausforderungen auf mich warten.

*Mein Motto:
Angenehm sind die erledigten Arbeiten*

Adriana Caudullo, Stell. Vorsitzende



Mein Name ist Adriana Caudullo. Ich bin 23 Jahre alt und habe von 2012 bis 2015 den Beruf der Industriekaufrau gelernt.

Momentan bin ich als Assistentin in der Planung tätig.

*Mein Motto:
Jeder Tag an dem du nicht lächelst ist ein verlorener Tag*

Neben diesem Job, engagiere ich mich jetzt schon seit über sechs Jahren als Mitglied in der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Mir liegt es sehr am Herzen, dass sich alle Azubis in der Ausbildung wohlfühlen und Freude an ihrer Arbeit haben.

Treten Schwierigkeiten in der Ausbildung auf, möchte ich für die Azubis da sein und gemeinsam mit ihnen Lösungen finden und diese umsetzen.

Damla Dag, Stell. Schriftführerin



Ich bin Damla 24 Jahre alt und bin gerade in meiner zweiten und letzten Amtsperiode.

An der JAV- Arbeit macht mir insbesondere die Zusammenarbeit mit unseren Jugendvertrauensleuten (JVL) sehr viel Spaß.

*Mein Motto:
Nur zusammen können wir etwas erreichen.*

Dazu gehören die monatlichen JVL Sitzungen, gemeinsame Seminare bis hin zur Vorbereitung der Jugendversammlungen. Die Nachfrage und Teilnahme an unseren Seminaren ist immer sehr hoch und das macht mich sehr stolz!

Ich freue mich über die tolle Unterstützung der JVL.

Firat Pacaci



Mein Name ist Firat Pacaci. Nach meiner Wahl zum Vertrauensmann, wurde ich ermutigt, mich zur JAV-Wahl aufstellen zu lassen. Und siehe da, 2016 wurde ich Mitglied bei der

JAV. Zurzeit befinde ich mich in meiner zweiten Amtszeit aber leider auch in der letzten Amtszeit. Vorausschauend kann ich sagen, dass wir noch einiges in Bewegung setzen können

und dass es noch viele Ziele zu erreichen gibt. Rückblickend hoffe ich doch sehr, dass wir euren Anforderungen und Wünschen gerecht werden konnten.

*Mein Motto:
Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg*

Fabienne Rügner



Hallo, mein Name ist Fabienne Rügner. Ich bin 18 Jahre alt und mache eine Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin. Mittlerweile bin ich im zweiten Ausbildungsjahr. Zur Jugend –

und Auszubildendenvertretung bin ich gekommen, weil ich zuvor schon bei Ortsjugendausschüssen und dem 1. Mai in der Gewerkschaftsjugend mitgewirkt habe. Es macht mir

persönlich viel Spaß selber aktiv zu werden und dabei die Interessen der Azubis sowie meiner Kolleginnen und Kollegen zu vertreten.

*Mein Motto:
Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren*

Mona Lauer



Ich bin Mona Lauer, 21 Jahre alt und habe bei Audi den Beruf der Industriekaufrau gelernt.

Schon während meiner Ausbildung setzte ich mich als Vertrauensperson für meine

Kolleginnen und Kollegen ein. Mit Freude habe ich deshalb auch zur JAV-Wahl kandidiert. Nun bin ich seit fast 5 Jahren Jugendvertreterin und freue mich über jeden Erfolg, den wir für un-

sere Azubis erzielen können, um die Ausbildung ein bisschen besser zu gestalten. Genau das ist mein Ansporn!

*Mein Motto:
„Wenn die Arbeit ein Vergnügen ist, wird das Leben zur Freude“*

tig engagiert



Rafaela Tsiapkinakis



Ich bin die Rafaela Tsiapkinakis, 22 Jahre alt und habe Fahrzeuglackiererin gelernt.

Während meiner Ausbildung hatte ich immer ein offenes Ohr für meine Kolleginnen und Kollegen.

Was dazu führte, dass ich innerhalb meiner Gruppe zur Vertrauensperson gewählt wurde. Die Arbeit hat mir so Spaß gemacht, dass ich mich dazu entschloss als JAVi zu kandidieren, um noch mehr Azubis helfen zu können.

Mittlerweile sind fast fünf Jahre vergangen und ich freue mich über jeden Erfolg, den ich mit unseren Azubis erzielen konnte.

Diese Erfolge sind meine Motivation.

Mein Motto: Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geförmt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung

Sofia Keloglou



Ich bin Sofia Keloglou. Zu Beginn meiner Ausbildung war mir nicht bewusst, welche Verpflichtungen und Herausforderungen mit diesem Amt einhergehen. Doch ich habe gelernt Verantwortung zu übernehmen und merkte, wie ich selbst über mich hinausgewachsen bin. Plötzlich überwand ich Hürden, die ich mir zuvor nicht zuge- traut hätte und meisterte letztendlich das, was ich nicht für möglich gehalten habe.

Mein Motto: Gemeinsam schaffen wir das Unmögliche möglich zu machen, denn es ist wie es ist. Aber es wird, was wir daraus machen!

Samantha Fischer



Mein Motto: Wir müssen uns zusammen stark machen, denn gemeinsam schaffen wir es.

Schon lange setze ich mich gerne für das Wohl von anderen ein, um Ihnen bei der Lösung von Schwierigkeiten zu helfen. Am ersten Tag bei Audi wusste ich sofort, dass ich in die JAV will und meinen Kolleginnen und Kollegen helfen möchte. Für mich war wichtig die Ausbildungsqualität zu verbessern, ein Sprachrohr für die Interessen der Jugendlichen zu sein und an neuen Herausforderungen zu wachsen.

Cem Burak Altinisik



Mein Name ist Cem Burak Altinisik. Ich bin 20 Jahre alt und im zweiten Ausbildungsjahr als Elektriker. Seit November 2018 darf ich das Amt als Jugend und Auszubildendenvertreter ausüben. Zur JAV-Wahl hatte ich mich

aufstellen lassen, weil ich mich schon in der Schule immer sehr stark engagiert. Dieses Engagement wollte ich auch in meiner Berufsausbildung fortsetzen.

Außerdem lernt man durch die Arbeit als Ju-

gendvertreter viele Menschen kennen und muss sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen.

Mein Motto: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist“ Henry Ford

Deniz Karaman



Mein Name ist Deniz Karaman, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Bad Friedrichshall.

2016 habe ich meine Ausbildung als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker begonnen und werde diese bis 2020 ab-

geschlossen haben. Schon seit Beginn meiner Ausbildung bin ich als Vertrauensmann aktiv. Bei der Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung in 2018, wurde ich in die JAV gewählt. Ich hatte mich dazu entschieden,

weil ich mich gerne engagiere und für meine Kolleginnen und Kollegen einsetze. Zudem bin ich ein kontaktfreudiger Mensch und bin offen für neue Herausforderungen.

Mein Motto: Geduld - die Wurzeln bitter doch die Frucht pure Süße

Muhammed Furkan Sel



Ich heiße Muhammed-Furkan Sel und bin 21 Jahre jung. Meine Ausbildung zum Karosserie und Fahrzeugbaumechaniker habe ich abgeschlossen.

Gerne setze ich mich für die Rechte unsere Auszubildenden ein und habe immer

ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Erfolge erzielt man nur zusammen, deshalb ist mir die Zusammenarbeit mit unseren Auszubildenden und Jugendvertrauensleuten sehr wichtig.

Mein Motto: Ein Team ist nur so stark wie das schwächste Glied

Alexander Pildner



Mein Motto: Sei du selbst die Veränderung die Du in deinem Leben haben willst

Mein Name ist Alexander Pildner, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Bad Rappenau. 2014 hatte ich meine Ausbildung als Mechatroniker begonnen, die ich im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen habe. Im Rahmen des Drehscheibenvertrags war ich dann für zehn Monate bei VW in Kassel. In dieser Zeit wurde ich auch von den Azubis als Jugendvertreter gewählt. Die Aufgaben in der JAV haben mich schon lange interessiert, da ich gerne mit jungen Menschen arbeite und dabei viele Leute kennenlerne. Ebenso haben mich die Seminare der IGM inspiriert und großen Spaß gemacht. Das alles war am Ende auch der Grund, mich als Jugendvertreter aufstellen zu lassen.

Silas Müller



Mein Motto: „Erfolg hat drei Buchstaben: tun“ Johann Wolfgang von Goethe

Ich heiße Silas Müller und bin 18 Jahre alt. Momentan befinde ich mich in der Ausbildung zum Mechatroniker. Was mich bei meinem Amt als JAV inspiriert, ist die Zusammenarbeit mit den Azubis und das Engagement für ihre Interessen.



**Freundschaft,
Anerkennung und
Vertrauen spielen
eine große Rolle**

Was wir mit unserem Talent „Begeistern“ erreichen wollen

Mit einer Mischung aus alten Hasen und frisch gebackenen Jugend- und Auszubildendenvertretern schloss sich das neue gewählte Team Anfang des Monats für drei Tage ein, um gemeinsam Ziele für die kommenden zwei Jahre der Wahlperiode festzulegen.

Neben der Frage, wie das neu zusammengesetzte Gremium untereinander zusammenarbeiten will, befasste sich die JAV intensiv damit, was Jugendlichen heutzutage wichtig ist. Werte wie beispielsweise, Freundschaft, Anerkennung und Vertrauen spielten hierbei ebenfalls eine große Rolle. Das sind wichtige Grundlagen um beteiligungsorientiert arbeiten zu können.

Basierend darauf, wurden aktuelle Themen und Herausforderungen der Auszubildenden und DHBW Studenten gesammelt. Über die wichtigsten Schwerpunkte wird die JAV kurz informieren.

Gemeinsam mit der IG Metall haben die JAVs die Kampagne „das Beste für alle“ gestartet. Ziel ist es, die Ausbildung und das Studium der Zukunft mit einem neuen Manteltarifvertrag für Ausbildung zu regeln.

Prämiensystem auch für unsere dual Studierende

Für die Auszubildenden existiert schon seit längerer Zeit ein Prämiensystem für gute Leistungen. Das soll es nach Meinung der JAV in Zukunft, auch für die dual Studierende geben. Hier möchten wir keine Unterschiede mehr!

Unterschiede gibt es bereits bei der Vorbereitung der Abschlussprüfungen. Hier möchten wir eine angemessene Zeit zur Vorbereitung der Prüfungen für alle Berufsgruppen erreichen.

Lernstationen unabhängig von der Produktion

Lernstationen möchten wir „neu denken“. Inhaltlich muss in Zukunft eine Schippe draufgelegt werden. Unsere Auszubildenden sollen nach der Ausbildung für die Fachabteilungen bereit sein.

Gleichzeitig müssen die Lernstationen produktionsunabhängiger werden. Es kann und darf nicht sein, dass durch ganztägige Produktionsausfälle die Lernstationenbeauftragten nicht zur Verfügung stehen und die Vermittlung von Lerninhalten ins Stocken gerät.

Leasingangebot auch für A1

Das Leasingangebot für Auszubildende und Dual Studierende soll in Zukunft zusätzlich den neuen A1 beinhalten. Die Nachfrage ist sehr groß. Wir sind dran und in enger Absprache mit unseren Ingolstädter Kolleginnen und Kollegen.

Wir möchten nicht nur betriebs- und tarifpolitisch etwas bewegen, sondern auch gesellschaftspolitisch. Für die kommende Europawahl möchten wir junge Menschen aufklären und motivieren und ihre Stimme zu nützen. Nach wie vor ist das Thema „RESPEKT“ ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Gemeinsame soziale Projekte sind mit den Ingolstädter Jugend- und Auszubildendenvertreter und Kolleginnen und Kollegen geplant.

KZ-Gedenkstätten tag in die Ausbildung integrieren

Der schon einmal stattgefunden Gedenkstätten tag in der KZ Gedenkstätte Neckarelz soll in die Ausbildung integriert werden. Es ist sehr wichtig in Zeiten wie diesen, Aufklärungsarbeit zu leisten. Kriegszeiten dürfen sich nie wiederholen!

Viele weitere Ideen und Herausforderungen haben wir uns vorgenommen und wollen diese vorantreiben.

Audivorstand exklusiv zu Themen am Standort Neckarsulm

Ein Fazit des BR

Der gesamte Vorstand hat sich am 1. März erstmals exklusiv mit den Themen am Standort Neckarsulm befasst.

Wie lautet das Fazit des Betriebsrats?

Rolf Klotz: Wir haben hitzig diskutiert, gerade beim Thema Standortstruktur. Neckarsulm braucht ein schlagkräftiges Standortmanagement mit Entscheidungsbefugnis vor Ort. Dazu wird der Vorstand ein Konzept erarbeiten lassen. Erste Ergebnisse erwarten wir Mitte Juni beim zweiten Vorstandstag. Damit wird eine unserer Kernforderungen des Masterplan Perspektive Neckarsulm endlich angepackt.

Rainer Schirmer: In Sachen Produkt sind zudem erste positive Zeichen gesetzt. Für die Brennstoffzelle werden die Aktivitäten künftig noch verstärkt. Zudem trifft der Vorstand konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Auslastung in den Böllinger Höfen. Das sind wichtige Eckpfeiler für die nächsten Jahre. Dabei darf es aber nicht bleiben. Wir wollen eine klare Perspektive über das Jahr 2030 hinaus. Der Vorstandstag war ein erfolgversprechender Auftakt. Das Format passt und muss als Standard etabliert werden. Der Betriebsrat hat die Probleme des Standorts klar beim Namen genannt.

Was waren die wichtigsten Punkte?

Rolf Klotz: Am drängendsten war und ist die unterirdische Auslastung der Produktion. Trotz neuer Modelle erreichen wir nicht einmal 200.000 Fahrzeuge. Das gab es noch nie. Deshalb haben wir unmissverständlich klargemacht, dass der Vorstand endlich Lösungen aufzeigen muss.

Rainer Schirmer: Wir haben außerdem bemängelt, dass der indirekte Personalaufbau nahezu komplett an Neckarsulm vorbeigeht – trotz Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Belegschaft und einer starken Region mit potenziellen



Partnern. Hier erwarten wir deutlich mehr Gestaltungsspielraum für Neckarsulm.

Forderungen an den Vorstand

Der Betriebsrat will vom Vorstand:

Standortstruktur: Wir wollen konkrete Vorschläge für eine sinnvolle Struktur am Standort. Die Fernsteuerung aus Ingolstadt für nahezu alle Geschäftsbereiche ist ineffizient.

Werkauslastung: Wir erwarten

ein klares Szenario über das Jahr 2030 hinaus. Dazu gehört die Elektrifizierung genauso wie die Planung eines Fahrzeugs mit Brennstoffzellenantrieb – am besten in Form eines Q-Modells.

Projekte und Verantwortlichkeiten: Neckarsulm braucht sinnvolle Arbeitspakete mit einer passenden Führungs- und Entscheidungsstruktur. Nur durch mehr Eigenverantwortung in Projekten schärft der Vorstand unsere vorhandenen und naheliegenden Standortkompetenzen.

Grundlegende Veränderungen durch Transformation

Irene Schulz (IGM) zu Gast

Den Arbeitnehmern kommt die Rolle zu, den Wandel gewissenhaft, sinnvoll und zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen zu gestalten, so Rolf Klotz beim Informationsaustausch mit Irene Schulz im Februar 2019 beim Betriebsrat in Neckarsulm. Irene Schulz ist als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall zuständig für Qualifizierung und seit über zwei Jahren Vertreterin im Audi Auf-

sichtsrat. „Die Transformation wird die Arbeitswelt in den kommenden Jahren grundlegend verändern, was für die Beschäftigten weitreichende Auswirkungen haben wird. Die Beschäftigten brauchen belastbare Perspektiven. Die Weichen dafür müssen jetzt gestellt werden“, sagte Schulz. Irene Schulz interessierte sich als Aufsichtsrätin auch für die laufenden Vorbereitungen zur Elektrifizierung des Stand-

orts. Gemeinsam mit Betriebsräten um Rolf Klotz und Rainer Schirmer, Werkleiter Helmut Stettner und Personalleiterin Stefanie Ulrich informierte sie sich beim Manufakturleiter Wolfgang Schanz über die Fertigung des Audi R8. Montageleiter Sascha Koch erläuterte zudem die geplanten Elektro-Qualifizierungen für die Fertigung des e-tron GT. Wie sich der Standort Neckarsulm insgesamt auf den Wandel der Mobilität und Arbeit einstellt, berichteten Helmut Stettner und Stefanie Ulrich im anschließenden Austausch. Im Audi Aufsichtsrat beschäftigten sich Schulz und Ulrich intensiv mit der Transformation im Unternehmen und dazu müssen die Weichen gestellt werden. Irene Schulz kündigte an, Neckarsulm erneut zu besuchen, um mit Beschäftigten über ihre Erfahrungen aus den Elektro-Qualifizierungen und der täglichen Arbeit an Elektroautos zu sprechen und weitere Maßnahmen im Rahmen der Transformation zu begleiten.



Irene Schulz auf einem Rundgang durch das Werk

Aufruf von Jürgen Mews, VK-Leiter Audi Neckarsulm

WIR fahren nach BERLIN

Die Welt befindet sich im Wandel. Doch Wandel funktioniert nur mit uns, wenn er gerecht vonstattengeht. Wir wehren uns gegen reine Profitgier, Politikversagen und die Spaltung der Gesellschaft. Darum fahren wir am 29.6.2019 nach Berlin und treten für eine soziale Transformation ein. Dazu gehören sichere und tarifgebundene Zukunftsarbeitsplätze, prekäre Beschäftigung muss ein Ende haben

und die Menschen sollen ein Recht auf Weiterbildung bekommen.

Wir fordern ein ökologisches Umdenken damit Klimaschutzziele eingehalten werden. Es braucht Investitionen in eine innovative und nachhaltige Industrie, die langfristig unsere Arbeitsplätze sichert.

Zudem muss die öffentliche Infrastruktur massiv ausgebaut werden.

Wir wollen eine demokratische Transformation bei der Entschei-

dungen nicht über unsere Köpfe hinweg beschlossen werden. Deshalb fordern wir mehr Beteiligung in den Betrieben und mehr Mitbestimmung in der Wirtschaft.

Deshalb heißt es am 29.06.2019: Flagge zeigen, selber aktiv werden und mit uns nach Berlin fahren. Meldet euch jetzt an - bei euren Vertrauensleuten und Betriebsräten und lasst uns um 13.00 Uhr am Brandenburger Tor Berlin rocken.

SPD-Podiumsdiskussion: Fahrverbote in Städten?

Ist der Diesel out?

Der SPD Ortsvorstand hatte am 08.02.2019 zur Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft eingeladen. Mit dabei Jürgen Mews, Betriebsrat Audi Neckarsulm.

VK-Leiter Mews betonte die große Verärgerung der Audi-Mannschaft über den Dieselskandal und die Verunsicherung darüber, wie es in Zukunft am Standort weitergehen soll. In Richtung Politik machte er eine klare Ansage. „Wer am Arbeitsplatz einen Grenzwert von bis zu 950mg NOx am Tag zulässt und auf der anderen Seite im Straßenverkehr einen Grenzwert von 40mg NOx ansetzt, der wird in der Bevölkerung nicht mehr als glaubwürdig wahrgenommen.“

Von Fahrverboten hält Mews im Übrigen nichts. Würde dagegen auf einen fließenden Verkehr geachtet, könnte das den Schadstoffausstoß um bis zu 30 Prozent reduzieren. Dazu muss aber in die Infrastruktur investiert werden. Das heißt grüne Welle der Hauptverkehrsstraßen, Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel, bezahlbarer Wohnraum in Ballungszentren, der den Pendelverkehr redu-

ziert. Das Thema Stickoxid wird technisch lösbar werden.

Michael Unser, Leiter der IG Metall Geschäftsstelle in Neckarsulm sagte dem Diesel noch eine lange Lebensdauer voraus. „Wer häufig Langstrecken fährt, kommt an einem Diesel nicht vorbei und die CO2 Bilanz ist deutlich besser als bei herkömmlichen Verbrennern. Solange E-Fahrzeuge nicht generell mit Ökostrom betankt werden können, ist auch deren Gesamtbilanz immer noch schlechter als bei herkömmlichen Fahrzeugen.“

Josip Juratovic, Mitglied im SPD Bundestag sieht die Aufgabe der Politik darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die unterschiedlichsten Interessen berücksichtigen. Dabei werden jedoch alle beteiligten Kompromisse eingehen müssen.

Die Automobilkauffrau Lea Marino bekommt den Ärger der Kunden direkt zu spüren. Viele verstehen nicht, dass auch die Händler betrogen wurden. Zudem schauen die Autokäufer mehr auf die Ausstattung und Komfort als auf den Schadstoffausstoß.



Jürgen Mews, VK-Leiter und Betriebsrat bei Audi Neckarsulm: „Politik wird nicht mehr als glaubwürdig wahrgenommen“

Pfand für drei Brunnen in Afrika

Im Jahr 2014 riefen vier Auszubildende der Berufsgruppe Elektroniker für Automatisierungstechnik das Brunnenprojekt ins Leben.

Bis heute besteht der Sinn darin, Pfandflaschen einzusammeln und das Pfandgeld als Spende an den Verein „Heil-Brunnen für Ghana“ weiterzuleiten.

Das große Engagement der Azubis und JAV machte es möglich, bisher drei Brunnen bauen zu lassen und die ursprüngliche Idee erfolgreich weiterzuführen.

Diese drei Brunnen wurden an Schulen in Ghana errichtet und versorgen dort über 1000 Kinder und Jugendliche mit sauberem

Wasser. Auf den Jugendversammlungen wurde das Projekt immer wieder vorgestellt und traf überwiegend auf großen Zuspruch und viel Unterstützung seitens den Auszubildenden. Seit seiner Gründung 1991 hat der Verein bis zum Jahresende 2018 etwa 118 Brunnen gebaut. Die Brunnen werden generell nur an Schulen, Krankenhäusern und kleinen Gemeinden in der Ashanti-Region errichtet.

„Gemeinsam können wir uns noch auf zahlreiche, von den Azubis finanzierten Brunnen freuen“, so Jürgen Mews, Leiter des IG Metall Vertrauenskörpers, zu dem Engagement der Azubis.



Europawahl: Bitte geht wählen

Keine Stimme für Populisten

Bald ist es wieder soweit: Am 26. Mai 2019 findet die mittlerweile neunte Wahl des Europäischen Parlaments statt. Dabei kommen 96 der 705 (750, falls GB in der EU bleibt) Abgeordneten aus Deutschland. Die Europäische Union (EU) stellt Stabilität und Frieden in Europa sicher, sie ermöglicht uns die Freiheit, andere Länder ohne Aufwand zu besuchen. Und sie ist demokratischer geworden.

Seit 2009 hat das Europäische Parlament viele Kompetenzen erhalten. Das Mitarbeiten und Mitentscheiden über viele Gesetze, das Abstimmen über internationale Ver-

träge sowie das Entscheiden über den EU-Haushalt sind dabei nur einige der Kompetenzen. Auch Arbeitnehmer sind direkt von den Entscheidungen des Europäischen Parlaments betroffen, beispielsweise unterstützt es die Sozialpolitik in den Mitgliedsstaaten und schafft einen Mindeststandard der Arbeitssicherheit. Ebenso gibt uns die EU eine starke Stimme in der Welt, welche viel kräftiger ist als die Stimmen der einzelnen Staaten.

Populisten in ganz Europa fordern jedoch das Ende der Europäischen Union. Sie schätzen nicht die Möglichkeiten und die Freihei-

ten der EU und wollen zurück in eine alte Welt, die heute nicht mehr funktioniert. Trotz aller Kritik an der EU wäre es ein Fehler diese abzuschaffen.

WIR rufen hiermit auf, sich an der Wahl des Parlaments zu beteiligen. Die Möglichkeit der Wahl ist nicht selbstverständlich, jeder sollte von seinem Recht Gebrauch machen.

Ungarn: „Sklavengesetz“

2018 wurde in Ungarn unter der rechten Regierung Orbans ein Gesetz erlassen, bei dem der Arbeitnehmer bis zu 400 Überstunden im Jahr arbeiten darf, diese aber erst

nach 3 Jahren ausgezahlt werden müssen. Gewerkschaften und Opposition sprechen von einem „Sklavengesetz“.

Österreich: Rechtspopulisten zerstören Arbeitnehmerrechte

Die konservative-rechtspopulistische Regierung in Österreich ist fleißig dabei, hart erkämpfte Arbeitnehmerrechte zu zerstören. Ein Rückkehr des 12-Stunden-Tages sowie eine Schwächung der Arbeitnehmervertretung sind erst der Anfang.

Duales Studium bei Audi

Du hast nicht nur Lust auf reine Theorie, sondern willst dein Erlern-tes schnellstmöglich in die Praxis umsetzen? Du willst Teil eines internationalen erfolgreichen Unternehmens werden? Dann ist ein duales Studium bei Audi genau das Richtige für dich! Hier wirst du in abwechselnden zwölfwöchigen

Theorie- und Praxisphasen, in einem für dich individuell zugeschnittenen Durchlaufplan verschiedene Aspekte deines Berufs kennenlernen.

Zudem wirst du neben dem Studium finanziell und organisatorisch unterstützt und lernst gleichzeitig die einzelnen Bereiche, Strukturen

und Projekte der AUDI AG kennen. Obendrauf kommen noch mögliche Auslandseinsätze, optimale Entwicklungsmöglichkeiten und zu guter Letzt, die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss des DHBW Programms in Neckarsulm. Die DHBW-Studiengänge werden jährlich auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst. Welcher von den zahlreichen Studiengängen zu dir passt, entscheidest du allein.

Zwei unserer Studiengänge stellen wir hier kurz vor:

Mechatronik – Elektromobilität

Die Elektromobilität gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dabei sind unter Elektromobilität sowohl der Antrieb mit einem Elektromotor als auch Hybridantriebe zu verstehen. Genauso vielfältig wie der

Studiengang sind auch die späteren Einsatzbereiche und beruflichen Perspektiven.

Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau

Entscheidende Erfolgsfaktoren für Unternehmen sind technische Innovationen und ökonomische Leistungen – auch bei Audi. Durch die Fähigkeit, sich sowohl mit komplexen technischen als auch kaufmännischen Themen auseinanderzusetzen, sind die Wirtschaftsingenieure unverzichtbar, um Arbeits- und Geschäftsprozesse zu planen, zu realisieren und zu optimieren.

Bei den vorgestellten Studiengängen war für dich noch kein passender dabei? Dann informier dich jetzt unter Audi Karriere am Standort Neckarsulm über unsere zahlreichen weiteren Berufe. Wir freuen uns auf dich!

